

3rd Conference

Non-GM labels, quality productions and European regional agricultures' strategy



Rudi Anschober

**Minister for environment, energy,
water and consumer protection**

Upper-Austria

Brussels, February 2010



3rd Conference

Non-GM labels, quality productions and European regional agricultures' strategy

Das Land Oberösterreich als Gentechnik-freie Region - Was bisher geschah:

Politischer Konsens aller Parteien zum **OÖ. Gentechnik-Verbotsgesetz 2002**

- Generelles Anwendungsverbot wegen klein strukturierter Landwirtschaft
- Generelles Anbauverbot von Pflanzen und Saatgut
- Absolutes Verbot wurde von der Europ. Kommission nicht genehmigt und Klage des Landes OÖ beim EuGH 2005 abgewiesen.

Brussels, February 2010

3rd Conference

Non-GM labels, quality productions and European regional agricultures' strategy

Oö. Gentechnik-Vorsorgegesetz 2006:

2. Sicherheitsnetz (neben den AT Import- und Anbauverboten)

- verhindert de facto den Anbau von GVO-Pflanzen
- Anbau nur nach Anzeige und nach strengen Regeln
- Regelungen zur Koexistenz
- EU-rechtskonform

Brussels, February 2010

3rd Conference

Non-GM labels, quality productions and European regional agricultures' strategy

3. Sicherheitsnetz = Oö. Sicherheitsabstandsverordnung 2009

- Verhinderung der Auskreuzung von GVO:
 - 4.000 m Abstand bei GVO-Raps
 - 600 m Abstand bei GVO-Mais
 - 1.000 m Abstand zum Maissaatgut-Anbaugebiet
- Die restriktive Vorgangsweise von OÖ ist politischer Wille
- Unterstützung durch KonsumentInnen, Interessensverbände und Bauern

Brussels, February 2010

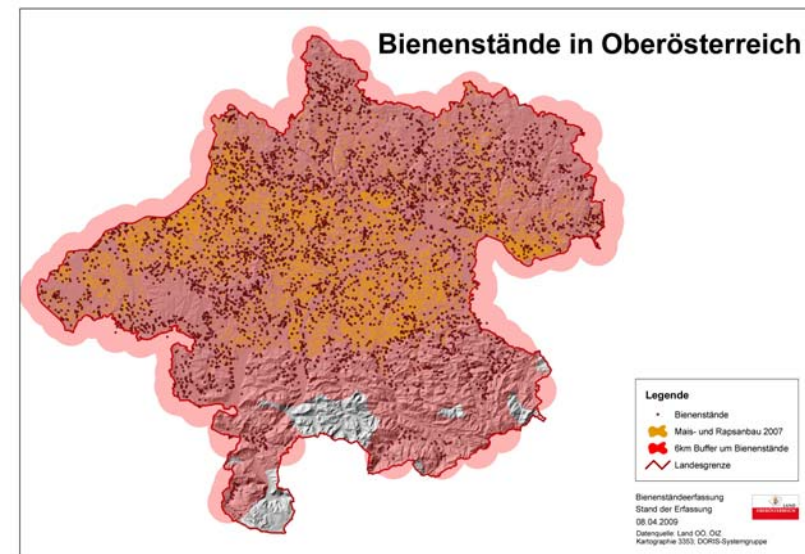
3rd Conference

Non-GM labels, quality productions and European regional agricultures' strategy

Schutz der Imker bisher bei Koexistenz nicht berücksichtigt

Studie des Land OÖ 2009:

- Flugradius Bienen 3-6 km, max. 12 km
- Bienen bestäuben flächendeckend
- GVO sind Bedrohung für Bienen und Imker
- Bienen und Imker in Koexistenz berücksichtigen!



Für GVO ist kein Platz in Oberösterreich!

Brussels, February 2010

3rd Conference

Non-GM labels, quality productions and European regional agricultures' strategy

Kennzeichnung "gentechnikfrei" in Europa und Österreich

Novel food-Verordnung (258/97) seit **15.5.1997**:
erstmalig besondere Kennzeichnungspflichten
für neuartige Lebens- und Futtermittel in Kraft

Seither eine Vielzahl von EU-Regeln auch dazu:
VO Nr. 1139(98)EG, Nr. 187(2002)EG,
Nr. 1829/1830/1831(2003)EG;
Nr. 2007(834)EG, Richtlinie Nr. 2000/13/EG

Brussels, February 2010

3rd Conference

Non-GM labels, quality productions and European regional agricultures' strategy

13 Jahre später: „Gentechnik-frei“ ist nur das Etikett?

- **Viel** Diskussion, strengere Regeln zur (negativen) Kennzeichnungspflicht, aber **viele Ausnahmen** (Milch, Eier, Fleisch, Zusatzstoffe, Vitamine, Enzyme, zufällige und technisch unvermeidbare Beimischungen)
- wenig Produkte, wenig Transparenz
- **Verunsicherung** von Produzenten, Handel, KonsumentInnen = "Kennzeichnungsfrei" ist nicht "Gentechnikfrei "

Ohne klare Kennzeichnung keine Wahlfreiheit!

Brussels, February 2010

3rd Conference

Non-GM labels, quality productions and European regional agricultures' strategy

Futtermittel – welche Produktqualitäten "ohne Gentechnik" gibt es zur Zeit auf dem Markt?

- 1) Futtermittel, die nicht kennzeichnungspflichtig sind (max. Verunreinigung von 0,9%) und zufällig sowie technisch unvermeidbar
- 2) NON-GVO-Futtermittel, deren Verunreinigung mit GVO nachweislich unter 0,1% (technische Nachweisgrenze) liegt
- 3) Futtermittel, hergestellt aus Pflanzen, für die bisher keine GVO-Sorten existieren

Brussels, February 2010

3rd Conference

Non-GM labels, quality productions and European regional agricultures' strategy

Kennzeichnung – notwendige Schritte:

- Gemeinsame Anstrengungen des Netzwerkes der 51 gentechnikfreien Regionen
- Strategien und Grundsätze für eine EU-weite Positivkennzeichnung erarbeiten
- Klarstellung, was freiwillig und was verpflichtend sein soll
- Positiv-Kennzeichnung "gentechnikfrei" nachweislich für den gesamten Produktionsprozess
- Klare, einfache Vorgangsweise zur Kennzeichnung identifizieren (klares Format, deutliche Erkennbarkeit, Klärung, ob Logo, label oder trade mark)
- Verstärkte Zusammenarbeit mit Produzenten, Vermarktungseinrichtungen, dem Handel, Verbraucherschutzorganisationen

Brussels, February 2010

3rd Conference

Non-GM labels, quality productions and European regional agricultures' strategy

Wir fordern daher:

- 1) Selbstbestimmungsrecht der Regionen = Subsidiarität
- 2) Wahlfreiheit für alle: Produzent – Handel – KonsumentIn
- 3) Erhöhung der Produktion von GVO-freien Futtermitteln in Österreich + Schließen der Versorgungslücke bei Soja durch Vertragsproduktion von GVO-freien Futtermitteln außerhalb Europas
- 4) Klare Entscheidung notwendig: Eine Kennzeichnung aller Anwendungen der Gentechnik über den gesamten Herstellungsprozess auf dem Endprodukt

Brussels, February 2010

3rd Conference

Non-GM labels, quality productions and European regional agricultures' strategy

- 5) Umsetzung einer umfassenden EU-weiten einheitlichen Positiv-Kennzeichnung, damit gentechnikfreie Qualitätsprodukte leicht erkennbar sind
- 6) Verstärkte Bewusstseinsbildung bei allen Partnern und KonsumentInnen
- 7) Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser:
Weiterführung eines strengen Monitoring- und Kontrollsystems

Und das alles vom Anbau bis zum Endprodukt
from farm to fork
de la fourche à la fourchette

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Brussels, February 2010

 **Rudi Anschober**
Landesrat für **U**mwelt, **E**nergie,
Wasser und **K**onsumentInnenschutz